

Workshop „Fußball, Transkulturalität und Gender“

05.02.2016, Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin

Uhrzeit: 10-16 Uhr

Organisation: Prof. Dr. Stephanie Schütze, Julia Haß MA

Fußball ist eine global weitverbreitete und beliebte Sportart, die sich lokal in unterschiedlichen Formen und Variationen präsentiert. Als sozialer Aushandlungsraum lassen sich in ihr aus ethnologischer Perspektive besonders gut lokale gesellschaftliche Konflikte und Umbruchprozesse wie Verhandlung von Macht und Stadtraum, Sexualität und Geschlechteridentitäten sowie die Schaffung neuer sozialer und emotionaler Zugehörigkeitsräume und Lebensentwürfe im Kontext von Globalisierungs- und Migrationsprozessen beobachten und untersuchen.

Im Rahmen des Workshops zu Fußball, Transkulturalität und Gender soll erfasst und diskutiert werden, wie Spielerinnen und Spieler mit und ohne Migrationshintergrund im Profi- und Amateurfußball in Europa, Lateinamerika und Afrika untereinander sowie im Dialog mit anderen sportiven, sozialen und politischen Akteur/innen agieren und wie im Rahmen des Fußballs Identitäten verhandelt sowie neue Zugehörigkeits- und Handlungsräume geschaffen werden. Rituale, Symbole und Körperpraktiken erhalten im Kontext von Transkulturalität, von geschlechterspezifischen und sozialen Ausschlussmechanismen und Widerstand auf dem Fußballplatz neue Bedeutungen, die in sportethnologischen Arbeiten analysiert werden können. Im Rahmen des Workshops soll dies angeregt sowie aktuelle methodologische Ansätze aus der Sportethnologie und mit Genderbezug präsentiert und diskutiert werden.

10:15-10:30 Uhr Begrüßung

10:30-11:00 Uhr Ingrid Kummels (Freie Universität Berlin): „Sport, Gender und Ermächtigung: Ethnographische Vignetten und theoretische Perspektiven“

11:00-11:30 Uhr Karoline Noack (Universität Bonn): „(Ball-)Sport, Transkulturalität und Gender im vorspanischen Amerika? Fragen an die Altamerikanistik“

11:30-12:00 Uhr Kaffeepause

12:00-12:30 Uhr Frederike Faust (Humboldt-Universität zu Berlin): „Offensive aus dem Abseits. Geschlechterpolitisches Handeln im Fußball“

12:30-13:00 Uhr Christian Ungruhe (Universität Aarhus): „Mobile Lebenswelten. Verbindungen zwischen Migration, Jugend und sozialem Erwachsenwerden unter Fußballspielern in Westafrika“

13:00-14:30 Uhr Mittagessen

14:30-15:00 Uhr Arturo Cordova Ramirez (Universität Bonn): „Netzwerke und Zugehörigkeitswandel von Migranten durch Fußballvereine der Amateur-Liga am Beispiel Arriba Peru Bonn e.V.“

15:00-15:30 Uhr Julia Haß und Stephanie Schütze (Freie Universität Berlin): „Fußball als Zugehörigkeitsraum: Amateurfußballmannschaften lateinamerikanischer Migrant/innen in Rio de Janeiro und São Paulo“

15.30-16:00 Uhr Abschlussdiskussion